



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 26. Juni 2018

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Hans-Peter Metzler (Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg)

Titelbild: © iStock

Vorarlbergs Wirtschaft hält den Kurs

Wirtschaftsbericht 2017/18 – Stabilität auf hohem Niveau und gute Perspektiven

Vorarlbergs Wirtschaft hält den Kurs

Wirtschaftsbericht 2017/18 – Stabilität auf hohem Niveau und gute Perspektiven

Die aktuelle wirtschaftliche Situation Vorarlbergs ist in allen Bereichen – Produktion, Tourismus, Beschäftigung – durch Stabilität auf hohem Niveau geprägt. Und die konjunkturellen Aussichten bleiben gut. Das geht aus dem Wirtschaftsbericht 2017/18 hervor, den die Landesstelle für Statistik und die Wirtschaftskammer Vorarlberg wieder gemeinsam herausgegeben haben. Erneut stehen hohe Produktionszahlen zu Buche und die Exporte legen weiter zu. Die Bauwirtschaft konnte im letzten Jahr ein großes Plus erzielen, im Tourismus hält die erfreuliche Entwicklung ebenfalls an. Auch auf dem Arbeitsmarkt setzt sich der positive Trend fort. Land und Wirtschaftskammer wollen und werden aber dennoch nicht in ihren Bemühungen nachlassen, die starke Position des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg weiter zu festigen, betonen Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdissner und Wirtschaftskammerpräsident Hans-Peter Metzler im Pressefoyer.

Eine leistungsfähige Wirtschaft ist die Basis für Lebensqualität und Wohlstand. Das Land trägt dazu heuer mit einem soliden 1,86 Milliarden-Euro-Haushalt bei, der Investitionsspielräume in Bildung, Beschäftigung und Innovation erlaubt. Auch die Maßnahmen zur Deregulierung und Verwaltungsvereinfachung werden konsequent fortgesetzt, um Vorarlbergs Unternehmen gute Rahmenbedingungen zu bieten, so Landeshauptmann Wallner.

Weiter stabiles Wachstum

Im Zeitraum 2013 bis 2017 ist die Bruttowertschöpfung in Vorarlberg jährlich im Schnitt um 2,6 Prozent gestiegen, das ist im Ländervergleich der mit Abstand höchste Wert. Im Österreich-Schnitt waren es 1,34 Prozent. Als wiederholter Wachstumssieger in diesen Jahren hat Vorarlberg die Latte für weiteres Wachstum dementsprechend hoch gelegt.

2017 ist die österreichische Wirtschaft nach Berechnungen des WIFO und des IHS gegenüber dem Jahr davor kräftig um real 2,9 Prozent gewachsen. Vorarlbergs Wirtschaft legte 2017 um 2,2 Prozent zu und erzielte damit ebenfalls einen Wert jenseits der 2-Prozent-Marke. Der Produktionsindex in der Sachgüterproduktion konnte dabei in Vorarlberg um 3,7 Prozent gesteigert werden.

Zu dem stabilen Wachstum und positiven Gesamtergebnis der Vorarlberger Wirtschaft haben alle Branchen maßgeblich beigetragen.

Erfreuliche Arbeitsmarktdaten

Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2017 in allen neun Bundesländern gesunken. In Vorarlberg betrug sie im Jahresdurchschnitt 5,8 Prozent. Damit rangiert Vorarlberg im Ländervergleich an zweiter Stelle gemeinsam mit Oberösterreich und Tirol, nur hinter Salzburg (5,3 Prozent).



Gleichzeitig nimmt die Zahl der unselbständig Beschäftigten weiter zu. Im Jahresdurchschnitt 2017 standen in Vorarlberg 162.343 Menschen in Beschäftigung (+1,9 Prozent). Nicht in dieser Zahl enthalten sind die geringfügig Beschäftigten, das sind nochmals rund 16.000 Menschen.



Auf dem Weg in Richtung Vollbeschäftigung

Auch im laufenden Jahr entwickelt sich der Arbeitsmarkt weiter erfreulich. Laut dem aktuellen AMS-Bericht waren im Mai 2018 in Vorarlberg 163.116 Menschen unselbständig beschäftigt (+2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und 9.264 arbeitslos vorgemerkt (-4,9 Prozent). Gegenüber dem Vormonat April verringerte sich die Zahl vorgemerakter Arbeitsloser mit dem Beginn der Sommersaison im Fremdenverkehr sowie den Außenberufen (Land- und Forstwirtschaft, Bau) um 1.080 (-10,4 Prozent). Mit einer Arbeitslosenquote von 5,4 Prozent liegt Vorarlberg in Österreich nur hinter Oberösterreich (4,3 Prozent) und Salzburg (4,9 Prozent).

Die florierende Wirtschaft sorgt für ein weiterhin starkes Beschäftigungsplus, das zu einem anhaltenden Rückgang der Arbeitslosigkeit führt, heißt es von Seiten des AMS. Sowohl bei den Jugendlichen als auch bei Ausländerinnen und Ausländern gibt es weniger Arbeitslose als im Vorjahr und aufgrund der guten Konjunktur kommen die Aktivitäten der Arbeitsmarktpolitik jetzt endlich auch bei den Älteren an. Die Gruppe der über 50-Jährigen verzeichnete mit -8,1 Prozent den stärksten Rückgang der beim AMS Vorarlberg vorgemerkten Arbeitslosen.

"Wir sind tatsächlich auf dem Weg in Richtung Vollbeschäftigung unterwegs", fasst LH Wallner die erfreuliche Entwicklung zusammen. Das unterstreicht auch Landesstatthalter Rüdissler: "Die Zunahme der sofort verfügbaren offenen Stellen um 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und die Tatsache, dass 20 Prozent der arbeitslos Gemeldeten bereits eine Einstellungszusage haben, sind ebenfalls positive Signale."

Dazu passt, dass Vorarlberg weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich bleibt. Insgesamt standen per Jahresende in 1.874 Betrieben 7.026 Lehrlinge in Ausbildung. Damit ist der Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent gestiegen. 52,8 Prozent der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden, das ist derselbe Anteil wie im Vorjahr. "Die duale Ausbildung ist eine sehr attraktive Form der Ausbildung, die Nachfrage nach diesen Fachkräften ist hoch. Das zeigt sich auch daran, dass aktuell mehr Lehrstellen sofort verfügbar sind, als Lehrstellensuchende da sind", erklärt LStH. Rüdissler.

Einer der stärksten Produktionsstandorte in Österreich

Die Sachgüterproduktion befindet sich allgemein in Österreich in einer Hochphase. Vorarlberg gehört dabei gemeinsam mit Oberösterreich nach wie vor zu den stärksten Regionen. Der Produktionsindex der abgesetzten Produktion konnte mit einem Plus von 3,7 Prozent auch 2017 weiter gesteigert werden, österreichweit gab es sogar eine Zunahme um 4,3 Prozent. Von einem sehr hohen Niveau ausgehend trug in Vorarlberg vor allem die Herstellung von Metallerzeugnissen (+6,5 Prozent) wesentlich zur weiteren Steigerung bei. Ausgeweitet wurde auch die Herstellung von Getränken (plus 9,3 Prozent), Textilien (plus 4,8 Prozent) sowie Gummi- und Kunststoffwaren (plus 11,2 Prozent). Die Industrieproduktion, die über mehrere Jahre konstant zugelegt hat, musste 2017 erstmals wieder einen geringfügigen Rückgang verzeichnen (-0,7 Prozent) und stagniert damit auf hohem Niveau.

Konjunkturaussichten bleiben stabil

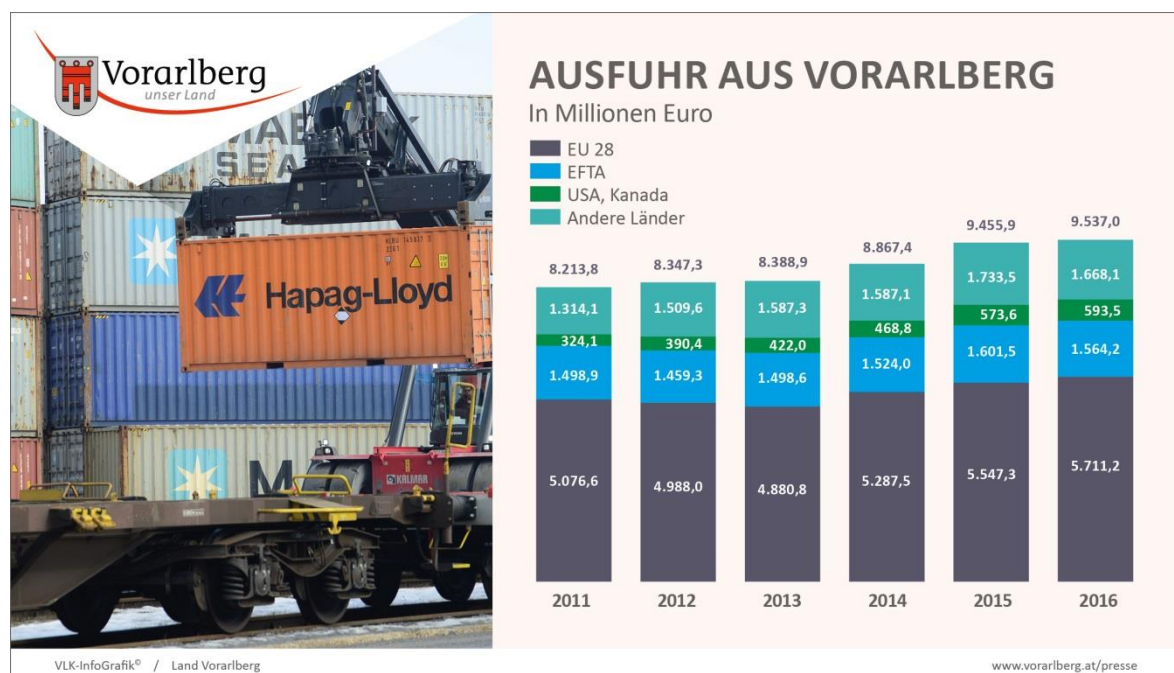
In der Konjunkturumfrage der Vorarlberger Industrie beurteilen die meisten der Befragten ihre aktuelle Geschäftslage mit gut. 91 Prozent rechnen damit, dass sie auch in den nächsten sechs Monaten gleichbleibend sein wird. Die Investitionsbereitschaft bleibt aber mit einer geplanten Zunahme um 4,6 Prozent noch verhalten, weil insbesondere der Fachkräftemangel, der stärkere internationale Wettbewerb mit dem Druck auf die Verkaufspreise sowie geopolitische Unsicherheiten als große Herausforderungen gesehen werden.

Exporte auf Rekordkurs

Vorarlbergs Wirtschaft ist traditionell enorm exportorientiert. So erwirtschaftet die heimische Industrie mehr als drei Viertel ihrer Umsätze im Ausland. Im ersten Halbjahr 2017 konnten Vorarlbergs Unternehmen bei den Ausfuhren erneut zulegen. Das Exportvolumen stieg im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2016 um sieben Prozent auf 5,1 Milliarden Euro. Das deutet darauf hin, dass erstmals ein Jahresergebnis über zehn Milliarden Euro erzielt werden kann. Mit einer Exportquote von 60 Prozent trägt Vorarlberg – bei einem Bevölkerungsanteil von 4,4 Prozent – mehr als sieben Prozent zum gesamtösterreichischen Ergebnis bei.

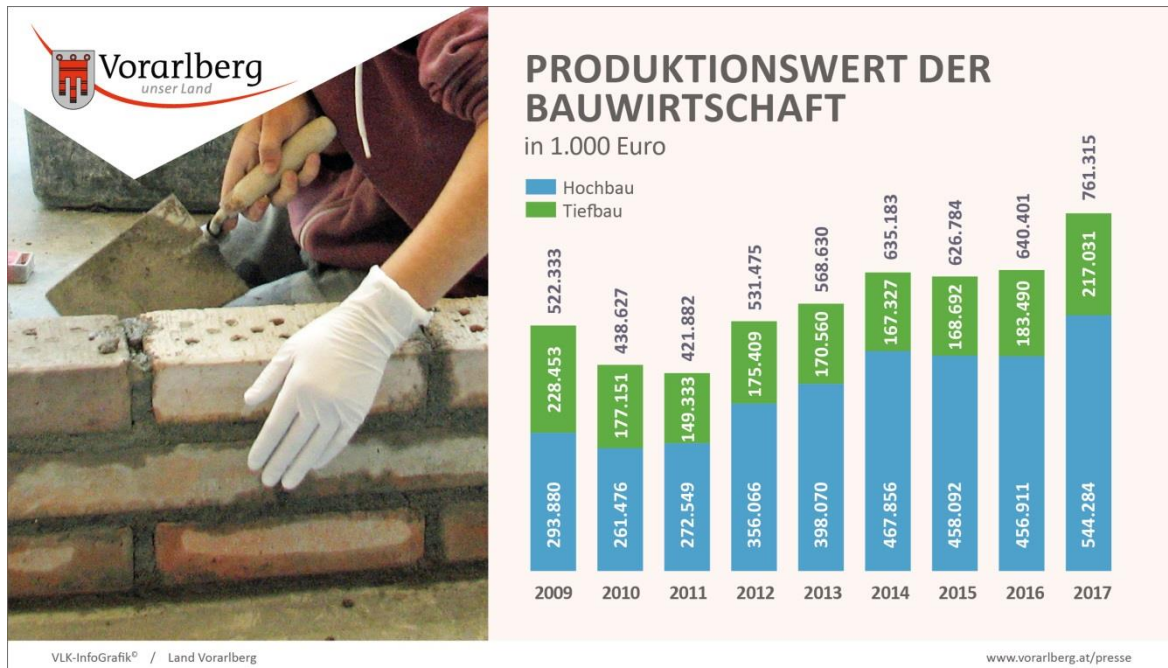
Wichtigster Handelspartner ist und bleibt Deutschland, dorthin gehen 29 Prozent der Vorarlberger Exporte. Die Schweiz und Liechtenstein kommen zusammen auf einen Anteil von 15 Prozent.

Bedeutendste Vorarlberger Exportbranche ist die Gruppe der Eisen- und Metallwaren mit einem Volumen von 1,4 Milliarden Euro im ersten Halbjahr 2017. Die Kessel- und Maschinenindustrie setzte Waren um 1,1 Milliarden Euro auf ausländischen Märkten ab.



Starker Impuls für die Bauwirtschaft

Die Vorarlberger Bauwirtschaft (Bauindustrie und Baugewerbe) setzt ihre positive Entwicklung fort und verzeichnete beim Produktionswert 2017 gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung um 18,9 Prozent. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben beide Bereiche – Hoch- und Tiefbau – beigetragen.



Handel und Dienstleistungssektor überdurchschnittlich

Der Vorarlberger Einzelhandel erzielte mit einem nominellen Umsatzplus von 2,6 Prozent ein weiteres Mal ein überdurchschnittliches Wachstum und konnte im Bundesländervergleich nur knapp von einem anderen Bundesland (Tirol +2,7 Prozent) übertroffen werden. Österreichweit brachte das Jahr 2017 ein nominelles Umsatzplus von 2,0 Prozent und somit nach einem leichten Rückgang im Vorjahr ebenfalls wieder eine positive Entwicklung.

Die Sparte Information und Consulting setzte ihre erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre auch 2017 fort. Im Österreichdurchschnitt stieg der Spartenumsatz gegenüber dem Vorjahr nominell um 6,6 Prozent, in Vorarlberg fiel die nominelle Wachstumsrate mit 6,3 Prozent nur minimal geringer aus.

Erfolgsgeschichte Tourismus

Der Tourismus in Vorarlberg ist eine schon seit mehreren Jahren anhaltende Erfolgsgeschichte – im Winter wie im Sommer. In der letzten Sommersaison (Mai bis Oktober 2017) haben rund 1,22 Millionen Gäste insgesamt 3,98 Millionen Übernachtungen gebucht, das ist eine Steigerung um 2,5 Prozent bei den Ankünften und um 1,2 Prozent bei den Übernachtungen. In der Wintersaison 2017/2018 wurden rund 1,25 Millionen Gäste (+3,5 Prozent) und knapp 5,1

Millionen Nächtigungen (+3,9 Prozent) gezählt. Laut den vorliegenden Aufzeichnungen kamen in einer Wintersaison noch nie so viele Besucher nach Vorarlberg.



Zunahme der Unternehmensgründungen, Rückgang bei Insolvenzen

Im Jahr 2017 gab es in Vorarlberg mit 1.017 Unternehmensgründungen (ohne selbständige Personenbetreuerinnen) gegenüber dem Jahr zuvor einen Zuwachs um 5,3 Prozent. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre waren es jährlich 971 Gründungen. Die Zahl der Insolvenzen sank um 2,4 Prozent auf 122 Fälle.

Innovativ, kreativ, erfinderisch

In Sachen Kreativität und Erfindungsreichtum liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich an vorderster Stelle. 2017 gab es 142 nationale Patentanmeldungen aus Vorarlberg (2016: 126). Das sind 36 Patente pro 100.000 Einwohner.



Solide Landesfinanzen ermöglichen Investitionsspielräume

Dank solider Landesfinanzen ist es möglich, in jenen Bereichen, die für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Vorarlberger Wirtschaft wesentlich sind, aus öffentlichen Mitteln zu investieren. "Wir sind in der Lage, uns Investitionsspielräume zu schaffen und diese auch wahrzunehmen – in Beschäftigung, in Bildung und Forschung, in die Infrastruktur und den Wohnbau, in die Digitalisierung", so Landeshauptmann Wallner.

- Land und AMS haben für das laufende Jahr gemeinsam ein mehr als 55 Millionen Euro schweres arbeitsmarktpolitisches Maßnahmenpaket geschnürt. Angebote für Menschen über 50 stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Beschäftigungsperspektiven für junge Menschen. Ein Schwerpunkt sind auch verstärkte Qualifizierungsanstrengungen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. LStH. Rüdiger dazu: "Trotz der sinkenden Arbeitslosenzahlen bleibt die Tatsache, dass insbesondere mangelnde Qualifizierung ein Anstellungshindernis ist. Fast die Hälfte der arbeitslos Gemeldeten hat maximal Pflichtschulabschluss. Ausbilden und qualifizieren lautet daher die Devise."
- Bildung ist und bleibt das entscheidende Schlagwort, um Kindern und Jugendlichen gute Zukunftschancen zu ermöglichen. Deshalb investiert Vorarlberg von der frühen Förderung in Kindergärten und Volksschulen bis zur Dualen Ausbildung. Erfreulich auch die Entwicklung der FH Vorarlberg als Kaderschmiede und Forschungspartner der Wirtschaft. Mit über 1.300 Studierenden wurde im laufenden Studienjahr eine neue Rekordmarke erreicht, ebenso beim Forschungsvolumen – insgesamt 4,9 Millionen Euro, 60 Prozent davon über Drittmittel finanziert.
- Die Qualifikation des Personals zählt auch im Tourismus zu den entscheidenden Erfolgskriterien. Umso wichtiger ist es, dass die im Herbst 2017 mit drei Klassen an den Standorten Bezau, Bludenz und Hohenems gestartete Tourismusschule GASCHT sehr positiv

angenommen wird. Aufgrund des großen Interesses werden bereits im Herbst 2018 drei weitere neue Klassen aufgenommen. "Mit der GASCHT sind wir auf dem richtigen Weg in der Ausbildung von touristischen Fachkräften", sind LH Wallner und LStH. Rüdissler sicher.

- Investitionen in die Infrastruktur sind ein weiterer wesentlicher Beitrag, um die Konjunktur anzukurbeln bzw. in Schwung zu halten. Die Jahresprogramme 2018 des Landesstraßen- und des Landeshochbaus sind mit zusammen 105 Millionen Euro dotiert. "Damit stehen wir spürbare Impulse für die heimische Bauwirtschaft und damit für den Wirtschaftsstandort", so LStH. Rüdissler.
- Auch die Wohnbauoffensive des Landes tut der heimischen Bauwirtschaft gut. 2017 hat das Land den Bau neuer Wohnungen mit mehr als 130 Millionen Euro gefördert. Ganz besonders wird dabei der gemeinnützige Wohnbau forciert, und zwar nicht nur in den Städten und Ballungsräumen, sondern auch in kleineren Gemeinden im ländlichen Raum.
- Die Digitalisierung ist als globaler Trend voll im Gange und wird für Gesellschaft und Wirtschaft zu einem wachstumsbestimmenden Motor. Das Land Vorarlberg hat vor zwei Monaten seine Digitale Agenda präsentiert, um den Entwicklungen offensiv Rechnung zu tragen und als Region wettbewerbsfähig zu bleiben. Im Fokus stehen die konsequente Unterstützung bestehender und neuer Unternehmen und die Förderung der innovativen Leistungsfähigkeit. Ein entscheidender Schlüsselfaktor sind die Menschen und die Förderung digitaler und persönlicher Kompetenzen; zentral sind auch die digitale Infrastruktur und die Forcierung moderner Technologien. Hier gibt es in Vorarlberg bereits beachtliche Anstrengungen auf vielen verschiedenen Ebenen. Die Digitale Agenda bündelt die Vielzahl laufender Maßnahmen und stellt neue, agile Ansätze bereit. Im Bereich "Mensch und Qualifikation" geht es zum einen um die Entwicklung des Humankapitals, zum anderen um die Ausgestaltung der digitalen Arbeitswelt. Die Vernetzung des digitalen Milieus, das Forcieren der digitalen Innovationsdynamik, die Unterstützung der digitalen Transformation von Unternehmen und die Entwicklung einer digitalen Start-up-Szene umfassen inhaltlich den Bereich "Kooperation und Unternehmen". Die Bereitstellung adäquater Netz- und IT-Infrastruktur sowie die Digitale Verwaltung sind Handlungsfelder im Bereich "Infrastruktur und Verwaltung". Im laufenden Haushalt des Landes sind knapp 1,5 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung, Breitbandausbau, Infrastrukturausstattung in Schulen und die Förderung von verschiedenen Projekten budgetiert.

Wirtschaftskammer: Weiterentwicklung zulassen

Auch von Seiten der Wirtschaftskammer Vorarlberg werden die vielfältigen Bemühungen, weiterhin gute Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft zu schaffen, begrüßt.

"Vorarlberg hat sich in den letzten Jahren – getragen von großer unternehmerischer Kraft – sehr gut entwickelt. Die wirtschaftlichen Leistungen, die unsere Unternehmen gemeinsam mit ihren Beschäftigten Tag für Tag erbringen, sind der Motor und Garant für den heutigen Wohlstand.

Diesen Wohlstand gilt es zu halten und gemeinsam weiter auszubauen", sagt

Wirtschaftskammerpräsident Hans-Peter Metzler.

Das müsse nun noch mehr Ansporn sein, wirtschaftliche Entwicklungen zuzulassen und nicht zu verhindern. In jüngster Zeit habe sich gezeigt, wie schwer es ist, Investitionsvorhaben zu verwirklichen. Doch gerade diese Projekte seien notwendig, um die Weiterentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft langfristig sichern zu können. "Zu einer richtig verstandenen Nachhaltigkeit gehören eben auch Entwicklungsmöglichkeiten der Wirtschaft. Manchmal entsteht der Eindruck, dass der Zusammenhang zwischen Wohlstand und erfolgreichem Unternehmertum nicht mehr so klar wahrgenommen wird", so Metzler.

Um auch in Zukunft erfolgreich sein zu können, seien dringende Entscheidungen zu treffen. Von zentraler Bedeutung sind dabei für Metzler weitere Maßnahmen zum Bürokratieabbau, zukunftsweisende Regelungen in der Raumplanung und in der Verkehrsstrategie, die auch wirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigen, sowie die Themen Digitalisierung, Bildung/Fachkräfte und die internationale Orientierung.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar